LMU KLINIKUM
Gemeinsam. Fürsorglich. Wegweisend.

Tumortherapie-induzierte Nebenwirkungen
Hand-Fuß-Syndrom

Was ist das?
Das Hand-Fuß-Syndrom ist eine Haut-Nebenwirkung von Krebsmedikamenten an Händen und Füßen, verursacht durch z.B. Capecitabine, Docetaxel oder Sorafenib. Das Risiko erhöht sich, wenn Krebsmedikamente miteinander kombiniert werden.

Wie äußert sich das?
Es tritt dabei zuerst eine schmerzhafte Rötung und Schwellung an den Handinnenflächen und Fußsohlen auf. Mögliche Anzeichen können auch Gefühlsstörungen wie Taubheit, Kribbeln oder Brennen sein. Bei schwerem Verlauf kann es zu feuchten Schuppen oder Blasen an Händen und Füßen kommen. Das kann sehr schmerzhaft sein und den Alltag einschränken.

Was kann ich tun?

- Vermeiden Sie starke mechanische Reize der Haut wie Reiben, Hitze und Druck. Dies entsteht beispielsweise beim Heben und Tragen von schweren Lasten beim Öffnen von Drehverschlüssen (z.B. Flaschen, Einweckgläser), bei längeren Spaziergängen oder durch drückende Schuhe. Gelegentlich die Beine hochlagern entlastet die Fußsohlen.
- Bei längerem Kontakt mit Wasser (z.B. Geschirrspülen) oder Gartenarbeiten sollten Sie Baumwollhandschuhe und darüber wasserfeste Schutzhandschuhe tragen.
- Benutzen Sie keine scharfen Reinigungsmittel oder Desinfektionsmittel.

- Hände und Füße sollten mehrmals täglich mit Cremes gepflegt werden, die 5-10% Harnstoff (Urea) enthalten (diese sind im Handel erhältlich). Bei sehr trockener Haut zur Nacht Hände und Füße dick eincremen und Baumwollhandschuhe und Socken darüber ziehen.
- Zur Linderung bei Hand-Fuß-Syndrom kann der kalte Sud von geschroteten Leinsamen helfen. Dazu den geschroteten Leinsamen 5 Minuten in Wasser aufkochen, Sud abkühlen lassen und anschließend die Hände und Füße in der Flüssigkeit baden.

Bitte informieren Sie Ihre behandelnden Ärzte und Pflegepersonen über Ihre Symptome.

Weiterführende Informationen erhalten Sie
www.krebsgesellschaft.de/basis-informationen-krebs.html
und auf der Homepage des Comprehensive Cancer Center CCC[LMU] – Krebszentrum München
http://ccc.klinikum.uni-muenchen.de

CCC MÜNCHEN
COMPREHENSIVE
CANCER CENTER
LMU KLINIKUM

Ersteller:

- *AG Infomaterial OnkoFachpflege am LMU-Klinikum (M. Schmied, B. Wagner)*

Quellen:

- *Deutsche Krebsgesellschaft e. V.; Stiftung Deutsche Krebshilfe (2018): Supportive Therapie Vorbeugung und Behandlung von Nebenwirkungen einer Krebsbehandlung. Berlin.*
- *Deutsche Krebsgesellschaft e. V.; Stiftung Deutsche Krebshilfe (2020): S3-Leitlinie Supportive Therapie bei onkologischen PatientInnen. Leitlinie. Langversion.*

SR_2020_098/4